**Zeitschrift:** Mariastein
**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein
**Band:** 98 (2021)
**Heft:** 3

**Artikel:** Die benediktinischen Oblatinnen und Oblaten : "der dritte Orden des Hl. Benedikt"

**Autor:** Forrer, Olivia

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-1032546

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Die benediktinischen Oblatinnen und Oblaten

## «Der dritte Orden des Hl. Benedikt»

Olivia Forrer

Wenn man benediktinisches Leben hört, dann denkt man zuerst an Mönche und Nonnen in ihren schwarzen Habiten. Sie leben nach der Regel des hl. Benedikts. Das ist aber zu kurz gefasst, denn es gibt auch andere Formen, um nach der Regel des hl. Benedikts zu leben, ohne dabei in ein Kloster eintreten zu müssen. Es handelt sich dabei um die sogenannten Oblaten. Aber was sind die Oblaten? Ich zitiere hier den Text von P. Lukas Schenker in der Zeitschrift Mariastein Juli/August 2019, S.4:

«Oblaten des heiligen Benedikts sind Frauen und Männer, die versuchen, aus dem Geist des heiligen Benedikt und seiner Klosterregel in der Welt zu leben. Dabei schliessen sie sich – der Struktur des Benediktinerordens – einem bestimmten Benediktiner- oder Benediktinerinnen-Kloster an, mit dem sie im Geist und im Gebet verbunden sind. Um als Oblatin oder Oblate in einem Kloster angenommen zu werden, machen auch sie unter dem Oblatenpater eine Art Noviziat und legen hernach ein Versprechen ab, nach dem Geist der Regel des heiligen Benedikts und das heisst, zuerst ‹unter der Führung des Evangeliums› ihr Leben mitten in der Welt zu gestalten. Dazu gehört auch eine Gebetsverbundenheit mit der entsprechenden klösterlichen Gemeinschaft. Die Oblaten und Oblatinnen eines bestimmten Klosters bilden unter sich einen losen Verband, die sich hie und da in ‹ihrem› Kloster treffen und so die Verbundenheit mit der klösterlichen Gemeinschaft aufrechthalten.»

### Ursprung und Bedeutung des Namens

Wenn Sie das Wort Oblate hören, geht es Ihnen vielleicht wie mir. In erster Linie denke ich da an ganz andere Dinge als an das, was es im Zusammenhang mit benediktinischem Leben bedeutet. Eine Oblate ist für mich ein ganz dünnes Gebäck, das zum Verzehr verwendet wird. So findet sich eine Oblate unter Oblatenlebkuchen oder zum Teil auch unter Makronen. Oder wenn ich mich an meine Kindheit zurückerinnere, dann kommt mir auch das zum Teil farbige Esspapier in den Sinn. Oder dann verbinde ich auch sofort die Hostie mit dem Begriff Oblate.

Oblate stammt aus dem mittellateinischen «oblata» von «oblatus», «dargebracht». In diesem Sinn ist es auch im Zusammenhang mit dem heiligen Benedikt zu verstehen. Der Name Oblate (oblatus) bedeutet der Hingegebene, Aufgeopferte, Dargebrachte. In diesem Sinn bezeichnet Oblate ein grundlegendes christliches Lebensprogramm. Dazu finden wir auch in der Bibel einzelne Stellen, die darauf hinweisen. So zum Beispiel Gal 2,20: «Nicht mehr ich bin es, der lebt, nein, Christus lebt in mir. Und solange ich noch dieses irdische Leben habe, lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mir seine Liebe erwiesen und sich selbst für mich hingegeben hat.» Oder auch Phil 2,5: «Das ist die Haltung, die euren Umgang miteinander bestimmen soll; es ist die Haltung, die Jesus Christus uns vorgelebt hat.»

Das Ziel, das eine Oblatin, ein Oblate anstrebt, kann auch mit Worten aus Lumen gentium (40) – die dogmatische Konstitution der Kirche – ausgedrückt werden:
«Zur Erreichung dieser Vollkommenheit sollen die Gläubigen die Kräfte, die sie nach Mass der Gnadengabe Christi empfangen haben, anwenden, um, seinen Spuren folgend und seinem Bild gleichgestaltet, dem Willen des Vaters in allem folgsam, sich mit ganzem Herzen der Ehre Gottes und dem Dienst des Nächsten hinzugeben.»

### Wie lebt eine Oblatin, ein Oblate?

Wenn man Oblatin oder Oblate ist, bedeutet das aber nicht, dass man ein verkürztes Ordensleben führt oder ein Ordensleben mit weniger Verpflichtungen. Nein, sie leben ganz bewusst als getaufte Christen und Christinnen in dieser Welt. Dazu gilt die benediktinische Regel als Weisung, als Richtschnur.
So gibt es auch gewisse Pflichten, die im Folgenden aufgeführt sind. Es gibt allgemeine, die für alle Oblaten und Oblatinnen gelten, und zusätzlich noch solche, die gelten, wenn sie einem Benediktinerorden angehören.

Es gibt fünf allgemeine Oblatenpflichten (gilt auch für Oblatinnen):
1. Der Oblate sollte täglich das Stundengebet beten.
2. Der Oblate sollte jeden Tag in der Ordensregel lesen.
3. Der Oblate sollte jeden Tag die Lectio Divina üben. Es soll zu einer Art Meditation werden.
4. Der Oblate sollte häufig die Sakramente der Eucharistie und der Busse empfangen.
5. Der Oblate sollte in seinem normalen Alltagsleben sensibel für Gottes Gegenwart sein.

Von Benediktineroblaten wird erwartet, dass sie durch ihre Lebensweise den Geist des heiligen Benedikt lebendig bewahren, indem sie:
- für die Mönche bzw. Nonnen und die anderen Oblaten ihres Klosters beten
- ihrem Oblationsversprechen treu bleiben
- jährlich ihr Oblationsversprechen erneuern
- regelmässig an Exerzitien teilnehmen
- die christliche Tradition treu bewahren

In den folgenden beiden Berichten können wir lesen, weshalb jemand Oblate, Oblatin wird, was die Beweggründe sind, und was es für sie/ihn bedeutet.

## Eine Oblatin und ein Oblate berichten

Birgitta Zinsstag

Ein Ankommen-Dürfen an einem Ort, nach dem ich mich lange Zeit tief im Innersten gesehnt habe, dies bedeutet mir die Oblation – ein grosses Geschenk, dafür will ich dankbar sein!
Und nun realisiere ich, wie mein Oblationsversprechen ein keimhafter Anfang ist, ausgesprochen vor Gott und allen Heiligen, und es nun darum geht, auf diesem Weg erste Schritte zu tun.
Wie nahe erlebe ich das Kreuz heute bei mir und in mir. Beruhigung für das, was mich bewegt, erfahre ich dadurch, dass ich mir das Kreuz vergegenwärtige. Zu etwas Heiligem und Heilendem ist mir das Kreuz geworden, Licht für mich.
Auch die Betrachtung von Petrus mit seiner eigenen Art, sich zu verhalten, hilft mir in der Gegenwart konkret weiter, hilft mir, mich selber besser zu verstehen.
In dieser Kraft Gottes und des Evangeliums will ich mein Leben heute ansetzen, hier will ich Christus nachfolgen.
Dafür habe ich mich entschieden.
Lange Jahre habe ich als Mutter und später als Sozialpädagogin in einem etwas träumenden